



# MAIKE OVERMEYER

*Maike schätzt neben gestärktem Selbstbewusstsein und finanziellem Erfolg vor allem die vielen neuen Freundschaften, die sie durch proWIN gewonnen hat*

---

→ **Maike Overmeyer**

In der Dunkelheit erreichen Ingo und ich Bassum, den Wohnort der Familie Overmeyer. Wir halten schließlich vor einem großen Einfamilienhaus – der Erdgeschossbereich mit dunklem Klinker versehen, die erste Etage weiß verputzt. Echt chic, sehr modern! Hier wohnt Maike also, zusammen mit ihrem Mann Stefan und den beiden fast erwachsenen Söhnen. An der Haustür werden wir herzlich in Empfang genommen und durch den großen, hellen Flur ins Wohnzimmer geschleust. Dort angelangt, kommt bei uns sofort Weihnachtsstimmung auf: Hübsche Dekorationen mit Kugeln und Zweigen, viele Kerzen und Lichterketten sorgen für eine schöne Atmosphäre. Wir setzen uns mit Maike und Stefan

fangen. Das wollte sie eigentlich nicht: „Die Vorstellung, so wie die ‚Tupper-tanten‘ mit großer Reisetasche loszuziehen und den Leuten auf Partys etwas zu verkaufen, fand ich früher ganz schlimm“, berichtet sie. Doch da war Antje, „und wenn Antje das macht, muss es okay sein“, sagte sie sich. Au-



3 Jahren angelegt. Doch schon kurz nach ihrem Einstieg zeichnete sich ab, dass proWIN mehr für Maike war als nur ein Job, mit dem man irgendwann wieder aufhört. Mit dem Buchen hatte sie überhaupt keine Probleme, weder am Anfang noch jetzt (sie gibt jeden Monat ca. 10-12 Partys), und auch ihre Vorbehalte gegenüber der Arbeit im Direktvertrieb waren komplett verflogen. Im Gegenteil: Das Ganze fing an, ihr richtig Spaß zu machen, auch wenn es mal die eine oder andere kleine Panne gab, von denen sie uns einige unter allseitigem Gelächter erzählt. „Auf meiner ersten Vorführung habe ich einen Duschkopf entkalkt – natürlich kam ich an den Hahn und wurde klitschnass.“ Das ist bis heute Maikes „Duschgruppe“ geblieben ... Doch auch mit einer „Papageigruppe“ kann

„Man wächst daran, und außerdem bin ich durch proWIN

# wesentlich selbstbewusster

geworden – mich kann so leicht nichts mehr aus der Ruhe bringen.“

an den großen Esstisch, und während wir schon mal die Schnittchen probieren, die Maike uns fürsorglich anbietet, fängt sie an zu erzählen.

Maike ist seit 2003 proWINlerin. Sie startete ihren Berufsweg mit einer Ausbildung zur Apothekenhelferin, ließ sich dann im kaufmännischen Bereich weiterbilden und arbeitete anschließend 17 Jahre im Büro. Doch dann wurde ihr ausgerechnet während eines längeren Krankenhausaufenthalts gekündigt. Somit war sie offen für Neues, als Antje Hahne – sie ist die Cousine von Stefan – Maike fragte, ob sie eine Party machen würde und Lust hätte, bei proWIN als Beraterin anzu-

ßerdem hatte sie nichts zu verlieren, und es reizte sie, völlig eigenverantwortlich arbeiten zu können. Nur zu Hause sitzen, Bewerbungen schreiben und Absagen bekommen wollte sie jedenfalls nicht.

So entschloss sie sich, proWIN eine Chance zu geben: „Die erste Party war auch gleichzeitig meine Startvorführung, und dann ging alles ziemlich schnell. Eigentlich wollte ich ja nur so viel verdienen, wie ich vorher hatte, also 400 Euro, aber das wurde schon bald mehr“, erzählt sie uns fröhlich. Maike hatte ihr proWIN-Geschäft übrigens als „Ich-AG“ begonnen, also zunächst einmal für die Dauer von

sie aufwarten – da hatte während Maikes Vorführung ein Papagei ständig Faxen hinter ihrem Rücken gemacht. Das führte dazu, dass die Gäste immer belustigter in Maikes Richtung schauten, während bei ihr Verunsicherung und Nervosität ungeahnte Dimensionen annahmen. Bis sie endlich herausfand, dass nicht sie, sondern der Vogel hinter ihr „die Lachnummer“ war ... Gerade wenn nicht immer alles glatt läuft, ist die Wirkung umso nachhaltiger, denke ich. Heute geht Maike ganz lässig mit solchen Situationen um: „Man wächst daran, und außerdem bin ich durch proWIN wesentlich selbstbewusster geworden – mich kann so leicht nichts mehr aus der

Ruhe bringen.“ Neben dem gestärkten Selbstbewusstsein und dem finanziellen Erfolg schätzt sie vor allem die vielen neuen Freundschaften, die sie durch proWIN gewonnen hat. Zum Beispiel die Freundschaft zu Carla Pasquale-Tegeder, die nun auch zu uns gestoßen ist. Obwohl Carla gleich noch zu einer Vorführung muss, hat sie sich heute etwas Zeit für uns genommen, um uns Einblicke in ihr proWIN-Leben zu geben.

Carla kam 2005 zu proWIN. Die gelernte Arzthelferin war zwar auf der Suche nach einem neuen Hinzuverdienst, doch nach der Party, die Maike bei ihr machte, war nicht sie, sondern ihr Mann restlos begeistert: „Mein Mann fand das alles sehr interessant und war von Anfang an überzeugt davon, dass diese Arbeit zu mir passt – im Gegensatz zu mir. Er hat es wirklich nicht leicht mit mir gehabt! Aber dann hat er mich bei meiner Schwäche gepackt. Ich gehe unheimlich gern shoppen, und er sagte, dass ich das gan-

„Eigentlich wollte ich ja nur so viel verdienen, wie ich vorher hatte, also

# 400 Euro

aber das wurde schon bald mehr.“

ze Geld ja dafür verwenden könne ...“ Sie entschloss sich daraufhin, es für ein Jahr zu probieren – „und nun sind es schon 7 Jahre, und ich bin immer noch gern dabei“, ergänzt sie schmunzelnd. Carla schätzt es sehr, dass man bei proWIN nicht nur gerecht bezahlt wird, sondern sich auch persönlich enorm entwickeln kann. Außerdem begleitet sie gern Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg, genauso wie Maike. Überhaupt fühlt sich Carla jetzt rundum wohl mit proWIN, und das Team charakterisiert sie als „humorvoll, ehrlich und harmonisch“.

Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl ist stark ausgeprägt, und sie treffen sich, so oft es geht. Was sich die beiden erfolgreichen Frauen jetzt noch für die Zukunft wünschen, ist da eigentlich klar – dass sie weiter wachsen und noch mehr Führungskräfte hinzugewinnen können, um ihren Erfolg mit möglichst vielen Menschen teilen zu können.

Carla muss nun aufbrechen, um noch rechtzeitig zu ihrer Party zu kommen, und auch wir müssen Richtung Heimat starten. Deshalb verabschieden wir uns von den Over-

meyers und machen uns mit vielen tollen Gesprächen im Gepäck und guter Laune auf den Heimweg.

Und mit der Bestätigung, dass bei proWIN wirklich der Mensch im Mittelpunkt steht – das haben uns diese Tage wieder mal deutlich gezeigt. ■



> Maike beim Fahnenfest

”

SONJA: WAS GIBST DU DEINEN WOLLERN MIT AUF DEN WEG? WOMIT MOTIVIERST DU SIE?

**MAIKE: „DAMIT, DASS SIE FÜR SICH SELBER ARBEITEN, IHR GEHALT SELBST BESTIMMEN KÖNNEN UND NICHT DEN KOPF HÄNGEN LASSEN SOLLN, WENN ETWAS MAL NICHT SO KLAPPT. AUSSERDEM SOLLN SIE DIE MEETINGS WAHRNEHMEN – SONST FEHLEN IHNEN WICHTIGE INFORMATIONEN.“**

SONJA: WAS MACHT proWIN DEINER MEINUNG NACH SO ERFOLGREICH?

**MAIKE: „DIE PRODUKTVIELFALT, DAS INNOVATIVE DENKEN, DAS ENTLOHNUNGSSYSTEM UND DIE SEMINARE.“**

SONJA: DEINE LIEBLINGSPRODUKTE?

**MAIKE: „AKTUELL IST DAS proWIN-AIR! FÜR MICH PERSÖNLICH SCHÄTZE ICH TIME SEHR, ABER AUCH DAS FUSSBADESALZ UND DIE FUSSCREME.“**

“

„DIE VORSTELLUNG,  
MIT GROSSER  
REISETASCHE  
LOSZUZIEHEN UND  
ZU VERKAUFEN,  
FAND ICH FRÜHER  
GANZ SCHLIMM.  
DOCH WENN ANTJE  
DAS MACHT, MUSS  
ES OKAY SEIN. UND  
ICH HATTE NICHTS  
ZU VERLIEREN.“

Maikes Gedanken zu Beginn ihrer Zeit bei proWIN